

Einige Papyri aus den Giessener Papyrussammlungen

IV

Die folgenden Papyri stammen teilweise aus der ehemaligen Privatsammlung von Karl Kalbfleisch (1868-1946) = Papyri Iandanae (vgl. H. G. GUNDEL, *Papyri Iandanae, eine Einführung*. Kurzberichte aus den Giessener Papyrussammlungen 29, 1971), teilweise sind es Papyri der Giessener Universitätsbibliothek (vgl. H. G. GUNDEL, *Papyri bibliothecae universitatis Gissensis, eine Einführung*. Kurzberichte aus den Giessener Papyrussammlungen 27, 1968). Mit ihrer Veröffentlichung setze ich (ab jetzt in Zusammenarbeit mit Dr. K. A. WÖRP) die in dieser Zeitschrift 45, 1965, 3-15; 46, 1966, 13-25 und 52, 1972, 119-151 begonnenen Beiträge fort.

Wir möchten diesen Aufsatz dem Andenken des leider zu früh verstorbenen Fritz Uebel widmen.

25.

GELDDARLEHEN

15,7 × 5,4 cm.

Herkunft unbekannt

III. Jahrhundert n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 328. Ein hellbrauner Papyrus, der oben und links regelmässig abgeschnitten und rechts wohl entlang einer Falte abgebrochen ist. Oben befindet sich ein Freirand von ungefähr 2 cm., links ein solcher von 1,5 cm. Eine vertikale Falte ist noch erkennbar. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1926 in Madînet el-Faijûm.

- | | | | |
|---|---|------|--------|
| 1 | Μάρκος Αὐρήλιος | ± 25 |] |
| 2 | τοῦ Ἑρακλείου ἀπ[ὸ | ± 25 |] |
| 3 | Θερμοῦθι Ἑρμάμω[νος | ± 18 | χωρὶς] |
| 4 | κυρίου χρηματι[ζούση κατὰ τὰ Ἑωμαίων ἔθνη δικαίω] | | |

5	τέκνων χαίρειν. [όμολογῶ ἐσχηκέναι παρὰ σοῦ διὰ]	
6	χειρὸς χρῆσιν ἐν[τοκον τόκου δραχμιαίου τῆς]	
7	μνᾶς τὸν μῆνα [ἐκαστον ἀργυρίου κεφαλαίου]	
8	δραχμὰς πεντή[κοντα	± 20]
9	ᾶς καὶ ἀποδώσ[ω σοι ἐπὶ καταβολαῖς ἡμερη-]	
10	σίως τετρώβολο[ν ἀρχόμενος ἀπὸ τῆς πεντεκαι-]	
11	δεκάτης τοῦ ὄν[τος μηνὸς	τοῦ ἐνεστῶτος]
12	ε (ἔτους) ἀνυπερθέτως [καὶ ἄνευ ἀντιλογίας μηδεμίαν]	
13	ἡμέραν καταλ[ε]ί[πων	± 17 τῆς δὲ]
14	πράξεώς σοι οὕ[σης ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν]	
15	ὑπαρχόντων[μοι πάντων παντοίων καθάπερ ἐκ]	
16	δίκης . τόδ[ε τὸ χειρόγραφον	γραφέν]
17	ἐξεδόμην κ[αὶ ἐδημοσίωσα	ἐν τῷ δη-]
18	μοσίῳ καταλ[ογείω	± 20]
19	[	± 35]
20	α[	± 35]
21	α[	± 35]
22	δ[	± 35]
23	τ[	± 35]
24	.[	± 35]

Übersetzung: Marcus Aurelius N.N., Sohn des N.N., Enkel des Herakleios aus grüsst Aurelia (?) Thermouthis, Tochter des Hermammon, Enkelin des N.N., ohne Geschlechtsvormund handelnd auf Grund des *ius trium liberorum* nach römischen Recht. Ich erkläre, von dir erhalten zu haben in bar als verzinsbares Darlehen in Silbergeld ein Kapital von fünfzig (und X ?) Drachmen, verzinsbar mit einer Drachme pro Mine jeden Monat, welche ich dir in Raten von täglich vier Obolen zurückzahlen werde, beginnend am fünfzehnten des heutigen Monats des laufenden 5. Jahres ohne Verzug und ohne Widerspruch und ich werde keinen Tag auslassen. Die Exekution steht dir zu an mir und an all meinem Besitz jeder Art wie von Rechts wegen. Diesen Schuldschein, geschrieben in Exemplaren, habe ich dir ausgehändigt und ich habe ihm umgewandelt in eine öffentliche Urkunde im öffentlichen Archiv.....

Obenstehender Papyrus enthält die linke Hälfte einer Chresis (vgl. H. KÜHNERT, *Zum Kreditgeschäft in den hellenistischen Papyri Ägyptens bis Diokletian*, Diss. Freiburg, 1965, S.86 ff.). Eine Person,

deren Name in Zeile 1 verloren gegangen ist, hat von einer gewissen Thermouthis, Tochter des Hermammon 50 (+ ?) Drachmen geliehen. Der Schuldner verspricht, von einem bestimmten Datum an täglich 4 Obolen zurückzuzahlen. KÜHNERT, *op. cit.*, S. 104 weist daraufhin, dass Ratenzahlungen bei einer Chresis nicht üblich gewesen sind. Tägliche Rückzahlungen scheinen nur in Alexandrien belegt zu sein: vgl. BGU IV 1136; 1156; 1180 (vgl. KÜHNERT, *op. cit.*, S. 62 und Anmerkung 6; F. WEBER, *Untersuchungen zum gräko-ägyptischen Obligationsrecht*, München, 1932, S. 143).

Anmerkungen:

1 - Μάρκος Αὐρήλιος: der Name macht wahrscheinlich, dass dieser Text später als die *Constitutio Antoniniana* (212 n.Chr.) ist. Die Schrift kann verglichen werden mit Text 46 (259 n.Chr.), Tafel 28 bei R. SEIDER, *Paläographie der griechischen Papyri*, I, Stuttgart, 1967.

3/5 - Aurelia (?) Thermouthis hat das Recht, ohne Geschlechtsvormund aufzutreten. Vgl. R. TAUBENSCHLAG, *La compétence du κύριος dans le droit gréco-égyptien*, *Archives d'Histoire du Droit Oriental*, II, 1938, S. 293 ff. = *Op. Min.*, II, S. 353 ff.; P. J. SIJPESTEIJN, *Die ΧΩΡΙΣ ΚΥΡΙΟΥ ΧΡΗΜΑΤΙΖΟΥΣΑΙ ΔΙΚΑΙΩ ΤΕΚΝΩΝ in den Papyri*, *Aegyptus*, 45, 1965, S. 171 ff. Vgl. Anhang S. 44-45 für eine Ergänzung der Liste von Frauen, die ohne Vormund handeln.

5 - ἐσχηκέναι: oder ἔχειν.

26.

GELDDARLEHEN

14,1 × 7,5 cm.

Herkunft unbekannt

29.7.155 n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 276. Ein dunkelbrauner Papyrus, der an der linken und teilweise an der rechten Seite regelmässig abgeschnitten, oben und unten aber aus- bzw. abgerissen ist. Links ist ein Freirand von 1,5 cm. Die Rückseite ist leer. Zwei horizontale und zwei vertikale Falten sind noch erkennbar. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1926 in Madînet el-Faijûm.

1 [± 17 τοῖς] μὲν πρώτοις
 2 [μῆσι ὀκτώ κατὰ μῆνα πεντ]εκαδεκάτῃ
 3 α..[± 14 ἐν δ]ὲ τελευταίῳ
 4 μῆ[νι ὁ]μοίως τὰς λοιπὰς δ[ρ]αχμὰς τέσ-
 5 σερας χωρὶς πάσης ὑπερθέσεως τῆς παρ'
 6 ἐκάστης δόσεως πίστεως οὔσης περὶ σὲ
 7 περὶ ὧν ἐάν μὴ ἐπιφέρω σου κατὰ μή-
 8 να γράμματα οὐκ ἐξόντος μοι ἀτα-
 9 κτεῖν ἐν τῇ καταβολῇ οὐδὲ κοιλαίνειν
 10 οὐδένα μῆνα ἢ ἐκτείσω σοι ἦν ἐάν μὴ
 11 ἀπόδω μηνιαίαν δόσιν διπλῆν διὰ τὸ
 12 ἐπὶ τούτοις ἐστάσθαι γενομένης τῆς
 13 πράξ[εω]ς ἐκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ-
 14 χόντων μοι πάντων καθάπερ ἐκ δίκης
 15 τῶν ἀπολύσεων δαπανῶν καὶ γρα[μ]μα-
 16 τίων [π]άντων ὄντων πρὸς ἀμφοτέ-
 17 ρους ἐξ ἴσου . κυρία ἡ χεὶρ πανταχῇ ἐπιφερο(μένη).
 18 (ἔτους) ιη Αὐτ[οκρά]τορ[ο]ς [Καίσαρος] Τίτου Αἰλίου
 19 Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σ[εβαστοῦ Εὐσεβοῦς]
 20 Μεσ[ορῆ] ε. Ὀννώφρ[ις]
 21 Ψαν[σινῶτ]ος ἔχω παρὰ σοῦ [τάς] συν-
 22 εστα[μέ]νας ἀργυρίου δραχμὰς ἐξή-
 23 κοντα ὀκτώ κεφαλαίου καὶ καταβα-
 24 λῶ ἐν τοῖς ἐννέα μῆσι ἀπὸ Θῶθ τοῦ
 25 εἰσίουτος ἐννεακαιδεκάτου ἔτους
 26 τοῖς μὲν πρώτοις μῆσι ὀκτώ κα-
 27 τὰ μῆνα πεντεκαδεκάτῃ δραχ(μὰς)

28 [όκ]τῶ [(γίνονται) (δραχμαὶ) ξδ] ἐν δὲ τελευταίῳ μῆ-
 29 [νὶ ὁμοίως τὰς λοιπὰς δραχμάς]
 30 [τέσσερας]

Übersetzung: in den ersten acht Monaten monatlich am fünfzehnten, in dem letzten Monat ebenfalls die restlichen vier Drachmen ohne jede Verzögerung. Es besteht Vertrauen hinsichtlich jeder Rate in Bezug auf dich für den Fall, dass ich nicht monatlich eine Urkunde von dir beibringe und es ist mir nicht erlaubt, unbotmässig zu sein bei der Ratenzahlung oder etwas ausfallen zu lassen in irgendeinem Monat; andernfalls werde ich dir die monatliche Rate, die ich nicht zahle, doppelt zahlen, weil die Übereinkunft unter diesen Bedingungen zustanden gekommen ist. Die Exekution steht zu an mir und all meinem Besitz wie infolge eines Rechtsspruches. Die Unkosten und die Schriftstücke der Rückzahlungen werden wir beide alle zum gleichen Teil zahlen. Der Schuldschein soll überall, wo er vorgelegt wird gültig sein. Jahr 18 des Imperator Caesar Titus Aelius Hadrianus Antoninus Augustus Pius, am 5. Mesore. Ich, Onnophris, Sohn des N.N., Enkel des Psannos, habe von dir erhalten in Silbergeld ein Kapital zusammengezählt von achtundsechzig Drachmen und ich werde die zurückzahlen in den neun Monaten vom Thoth des kommenden neunzehnten Jahres an, in den ersten acht Monaten monatlich am fünfzehnten acht Drachmen, im Ganzen 64 Dr., und im letzten Monat ebenfalls die restlichen vier Drachmen

Dieser Text berichtet über ein Darlehen von 68 Drachmen, das Onnophris von einer Person, deren Namen wir nicht kennen, erhalten hat. Das Darlehen muss in 9 monatlichen Raten (8×8 Dr. und im letzten Monat den Restbetrag von 4 Dr.) zurückgezahlt werden. Interessant ist die Bestimmung τῆς παρ' ἐκάστης δόσεως πίστεως (Zeilen 5-8); vgl. W. SCHMITZ, 'H πίστις in den Papyri, Diss. Köln, 1964, S. 71 ff. Alle Spesen verbunden mit den Ratenzahlungen müssen von beiden Parteien zum gleichen Teil getragen werden und jede Partie empfangt eine Bescheinigung von jeder Zahlung (Zeilen 15-17).

Anmerkungen:

3 - α..[: der Buchstabe nach dem α scheint ein ν zu sein (vielleicht ἀν[υπερθέτως; vgl. aber Z. 5). Es scheint nicht möglich, ἀρ[γυρίου zu lesen.

5/6 - παρ' ἐκάστης: vgl. E. MAYSER, *Grammatik*, II, 2, S. 487.

8/9 - ἀτάκτεϊν: vgl. P.Oslo III 159,9 Anm.

27.

GELDDARLEHEN

17,1 × 8 cm.

Bacchias (?)

16.7.91-96 n. Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 251. Ein dunkelbrauner Papyrus, der oben regelmässig abgeschnitten und an der linken Seite entlang einer Falte regelmässig abgebrochen ist. Oben ist ein Freirand von 2,5 cm. Auf 2,5 bis 3,5 cm. von der linken Seite entfernt befindet sich eine Klebung. Die Rückseite ist leer. Drei vertikale Falten sind noch erkennbar. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1926 in Madînet el-Faijûm.

- 1 [Ἔτους καιδεκάτου Αὐτοκράτορος Καίσαρος] Δομιτιανοῦ
 2 [Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ] μηνὸς Γορπιαίου [δ]ευτέρᾳ καὶ εἰκάδ[ι]
 3 [ἐν κώμῃ Βακχιάδι τῆς Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινόετου νομ[οῦ.]
 4 [ὁμολογοῦσι ± 14] ὥς ἐτῶν ἐξήκοντα ἑννέα οὐλὴ μετόπωι
 5 [καὶ ὥς ἐτῶν ἐξήκοντα ἑνν]ῆς οὐλὴ μετόπωι μέσσωι
 6 [καὶ ± 20] κ]οντα ἑπτὰ [οὐλὴ] μετόπωι ἐγ δεξιῶν
 7 [καὶ ± 14] ὥς ἐτῶν ἐξήκοντα [ἐ]πτὰ οὐλὴ ἀντικνημί{ον} ῥ' ὦ
 8 [καὶ ὥς ἐτῶν τριάκοντα πέντε οὐλὴ ῥινὶ ὑπὸ
 9 [± 24] .ος . . τοῦτος ὥς [ἐτῶν τριάκον]τα οὐλὴ μετόπωι
 10 [καὶ] ὕνιος ὥς ἐτῶν τ[ρι]άκοντα π[έν]τε
 11 [οὐλὴ καὶ] .ις Ὀρσενούφεως ὥς ἐτῶν τεσάρᾳκον[ν-]
 12 [τα οὐλὴ ± 14] Πέρσ]αι τῆς ἐπιγονῆς ἀλλήλων ἔγγυοι εἰς ἕκ-
 13 [τισιν διὰ] του φροντι[στο]ῦ ὥς ἐτῶν εἴκοσι
 14 [οὐλὴ ± 20] ἔ]χιν παρὰ σ[ο]ῦ τοὺς ὁμολογοῦντε[ς]
 15 [παραχρῆμα διὰ χειρὸς ἀπὸ τιμῆς πυροῦ νέου καθ[α]ροῦ ἀδόλου ἀργ[υ]ρίου)
 16 [δραχμὰς ± 14] ι Σοκονοκόννι[ος] θεοῦ μεγάλου
 17 [μεγάλου καὶ τὴν ἀπόδοσιν ποιησ[ά]σθωσαν οἱ ὁμολογοῦν-
 18 [τες ± 12] ἐξ ἀλληλεγγύης ἐν μηνὶ Σωτηρείῳ τοῦ ἰσιόν-
 19 [τος ἔτους Αὐτοκράτορος] Καίσαρος Δομιτιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικ[οῦ]
 20 [ἄνευ πάσης ὑπερθέσεως καὶ] εὐρησιλογείας ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶσι οἱ ὁ-
 21 [μολογοῦντες ± 12] κ]αθὰ γέγραπται ἀποτισάτωσαν
 22 [± 24]]ς μεθ' ἡμιολείας τῆς πράξεως γε-
 23 [νομένης ± 16] κ]αὶ παντὶ τῷ ἐγκ[αλοῦ]ντι ἕκ τε τῶν
 24 [ὁμολογούντων καὶ ἐξ οὗ ἂν] .τωι αἴρηται καὶ [ἐ]κ τῶν ὑπαρχ[ό]ντων
 25 [αὐτοῖς πάντων παντοίῳ]ν . ὑπογραφ[ε]ῦς τῷ[ν] ὁμολογ[ό]ντων

[± 18 ὥς ἐτῶν] τεσσαράκοντα ἐννέα οὐλ(ή) μετώπ(ω) μέσῳι.
 [(2. H.) ± 24] Πετεχῶνσις ὁ καὶ Φανῆς Πουσήσι[ος]
 Spuren
 Spuren

3 Ἀρσινοῖτου 6 ἐκ 11/12 τεσσαράκοντα 12 ἔγγυοι 14 ἔχειν; ὁμολο-
 γοῦντας 18/19 εἰσιόντος 20 εὐρησιλογίας 22 ἡμιολίας

Übersetzung: Im zehnten Jahre des Imperator Caesar Domitianus Augustus Germanicus, am einundzwanzigsten Gorpaios im Dorfe Bacchias im Herakleides-Bezirk des Arsinoites. Es erklären N.N., Sohn des N.N., etwa neunundsechzig Jahre alt, eine Narbe auf der Stirn und N.N., Sohn des N.N., etwa neunundsechzig Jahre alt, eine Narbe mitten auf der Stirn und N.N., Sohn des N.N., etwa siebenund Jahre alt, eine Narbe rechts auf der Stirn und N.N., Sohn des N.N., etwa siebenundsechzig Jahre alt, eine Narbe auf dem Schienbein und N.N., Sohn des N.N., etwa fünfunddreissig Jahre alt, eine Narbe auf der Nase und N.N., Sohn des N.N., etwa dreissig Jahre alt, eine Narbe auf der Stirn und N.N., Sohn des N.N., etwa fünfunddreissig Jahre alt, eine Narbe und N.N., Sohn des Orsenouphis, etwa (X und ?) vierzig Jahre alt, eine Narbe, Perser von Herkunft, die wechselseitig für die Rückzahlung bürgen, gegenüber N.N. über seinen Geschäftsführer N.N., etwa (X und ?) zwanzig Jahre alt, eine Narbe, dass sie, die Kontrahenten, von dir erhalten haben sofort in bar vom Preise von neuem, reinem, unverfälschtem Weizen X Silberdrachmen des Gcttes Sokonokonnis, des zweimal grossen, und die Kontrahenten müssen zurückzahlen unter wechselseitiger Bürgschaft im Monat Sotereios des kommenden zehnten Jahres des Imperator Caesar Domitianus Augustus Germanicus ohne jede Verzögerung und Ausflucht. Wenn die Kontrahenten es jedoch nicht zurückzahlen wie es geschrieben steht, solien (die Kontrahenten von der obengenannten Summe) das Anderthalbfache zahlen, wobei (dem Darlehensgeber) und jedem, der Beschwerde erhebt, die Exekution zusteht an den Kontrahenten und an jedem, den er für sich auswählt, und an ihrem ganzen Besitz jeder Art. Es unterschreibt für die Kontrahenten N.N., Sohn des N.N., etwa neunundvierzig Jahre alt, eine Narbe mitten auf der Stirn. (2. H.) Petechon-sis, alias Phanes, Sohn des Pousesis

Aussteller des obenstehenden Schuldscheins sind 8 Personen, deren Namen in den Lücken am Anfang der Zeilen zum grössten Teil verloren gegangen sind. Darlehensgeber ist eine Person, deren Name ebenfalls in einer Lücke (Z. 13) verloren gegangen ist und die durch einen $\phi\rho\omicron\nu\nu\iota\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma$ vertreten wird. Die Darlehensnehmer erklären eine bestimmte Summe Geld empfangen zu haben $\acute{\alpha}\pi\omicron\ \tau\iota\mu\grave{\eta}\varsigma\ \pi\upsilon\rho\omicron\upsilon$ (Zeilen 15-16). Im Monat Payni (Mai-Juni) des nächsten Jahres, d.h. nach der Ernte, werden sie das Geld zurückerstatten. Die Silberdrachmen sind zweifelsohne der adärierte, d.h. in Geld umgerechnete, Teil eines ursprünglichen Getreidedarlehens (vgl. P.Hamb. I 32).

Der Text ist kreuzweise diagonal durchstrichen, d.h. er ist erledigt (vgl. BGU XI 2046, Einleitung).

Anmerkungen:

1 - Am Ende dieser Zeile, wie in Zeile 13, ein Lückenbüsser.

2 - $\Gamma\omicron\rho\pi\iota\alpha\iota\omicron\upsilon$: vgl. U. HAGEDORN, *Beobachtungen zum Gebrauch makedonischer Monatsnamen im römischer Zeit*, Proceedings of the XIV International Congress of Papyrologists, London, 1975, S. 127 ff. In Zeile 18 wird der römische Monatsname verwendet!

16 - $\Sigma\omicron\kappa\omicron\nu\omicron\chi\omicron\nu\nu\iota[\omicron\varsigma]$: vgl. E. H. GILLIAM, *The Archives of the Temple of Soknobraisis at Bacchias*, *YCLS* 10, 1947, S. 181 ff.; W. J. R. RÜBSAM, *Götter und Kulte im Faiyum während der griechisch-römisch-byzantinischen Zeit*, Bonn, 1974, S. 69 ff. Vgl. jetzt auch G. WAGNER, *Un bassin rituel avec une dédicace au dieu Σοκνοχώνις deux fois grand*, *ZPE* 20, 1976, S. 225 ff. Wahrscheinlich handelt es sich hier um das Mass des Tempels von Sokonokonnis: $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega\iota$.

19 - Entweder sind in der Lücke am Anfang dieser Zeile Abkürzungen und/oder Symbole verwendet worden, oder man hat mit grosser Verschleifung geschrieben.

24 - $\acute{\epsilon}\xi\ \omicron\upsilon\ \acute{\alpha}\nu\ \iota\tau\omega\iota\ \acute{\alpha}\rho\eta\tau\alpha\iota$: Die Ergänzung $(\acute{\epsilon})\alpha\iota\upsilon\tau\omega\iota$ ist fast unumgänglich. Eine Parallele für diese Ausdrucksweise fanden wir in P.Warren 8,20-21: $\acute{\epsilon}\kappa\ \tau\epsilon\ \tau\omega\nu\ \acute{\omicron}\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\nu\tau\omega\nu\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\xi\ \acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\epsilon}\xi\ \omicron\upsilon\ \acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\ \acute{\alpha}\upsilon\tau\omega\iota\ \acute{\epsilon}\rho\eta\tau\alpha\iota$ κτλ. A. S. Hunt, der diesen Text schon in *Mélanges Maspero*, II, S. 9 ff. (= SB V 7663) veröffentlicht hatte, änderte $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omega\iota$ ohne Begründung in $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omega\nu$ ab. Vgl. auch PSI IX 1028, wo wir vorschlagen in Zeile 18 $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$ in $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omega$ abzuändern.

25 - $\acute{\iota}\pi\omicron\gamma\rho\alpha\phi[\epsilon]\acute{\upsilon}\varsigma$: vgl. H. C. YOUTIE, $\acute{\iota}\pi\omicron\gamma\rho\alpha\phi\acute{\epsilon}\upsilon\varsigma$: *The Social Impact of Illiteracy in Graeco-Roman Egypt*, *ZPE* 17, 1975, S. 201 ff.

27 - $\Pi\omicron\upsilon\sigma\eta\acute{\iota}\sigma\iota[\omicron\varsigma]$: dieser Name war unbekannt.

28.

GELDDARLEHEN

10 × 18 cm.

Oxyrhynchos

V. Jahrhundert n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 290. Ein mittelbrauner Papyrus, der oben und an der rechten Seite teilweise regelmässig abgeschnitten, unten und an der linken Seite z.T. regelmässig abgebrochen ist. Oben ist ein freier Rand von ungefähr 1 cm. Höhe. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1926 in Madinet el-Faijûm.

τοῦ λαμπρο[οτάτ]ου Φαμενώθ ζ' ιβ' ἰνδ(ικτίωνος) ἐν
 Ὀξυρύγχ(ων) πόλ(ει).
 μητρὸς] .ασίας [καὶ] Ὡρος υἱὸς Κ[α]λασίρε μητρὸς
 Τυραννοῦ(τος) ἀπὸ τῆς
]χείας καταμένοντες ἐν κώμῃ Μούχεως
 τὸ ἐπι]τήδευμα Αὐρηλίῳ Ἀπανηλίῳ υἱῷ τοῦ τῆς
 μακαρίας
 [μνήμης ἀπὸ τῆς λαμπρᾶς καὶ] λαμπροτάτης Ὀξυρυγχιτῶν πόλεως κυβερ-
 νήτη
 χαίρ]ειν. ὁμολογοῦμεν ἐξ ἀλληλεγγύης ὀφί-
 λειν καὶ
 [χρεωστεῖν χρυσοῦ] νομισμάτια ἀπλᾶ δεσπο[τι]κὰ δ[ό]κ[ι]μα
 [ἀ]ριθμῶ
 ἰδιω]τικῶ ζυγῶ τῆς Ὀξυρυγχ[ι]τῶν πόλεως
 δικαιοθέν[τα
 Spuren

3 τοπαρχίας 6 ὀφείλειν 9 δικαιοθέντα.

Übersetzung: des sehr strahlenden, am 7. Phamenoth der 12. Indiktion in der Stadt Oxyrhynchos. N.N., Sohn des N.N. und der N.N., und Horos, Sohn des Kalasire und der Tyrannous aus, wohnhaft im Dorf Mouchis, von Beruf, grüssen Aurelius Apanelios, Sohn des N.N. seligen Andenkens aus der glänzenden und sehr glänzenden Stadt Oxyrhynchos, Steuermann Wir erklären unter wechselseitiger Bürgschaft, (dir) zu schulden X

einfache, kaiserliche, gültige Goldsolidi nach der Privatwaage der Stadt Oxyrhynchos, für recht und billig geachtet

Nur der obere Teil eines Gelddarlehens ist erhalten geblieben
Zwei Personen leihen einige Goldsolidi von einem bestimmten Aurelius Apanelios, von Beruf Steuermann.

Der Text stammt aus dem V. Jahrhundert n.Chr.; vgl. Text 50 (426 oder 441 n.Chr.), Tafel 32 bei SEIDER, *op. cit.*

Anmerkungen:

1 - Φαμενώθ ζ : 3. März.

2 - Κ[α]λασῖρε : eine bis jetzt noch nicht belegte Nebenform des oft bezeugten Eigennamens Καλασῖρις.

4 - Ἀπανηλίω : dieser Name war unbekannt. Möglich ist auch ἄπα Νηλίω (= Νιλίω?) zu schreiben.

5 - ἀπὸ τῆς λαμπρᾶς καὶ] λαμπροτάτης Ὁξυρυγχιτῶν πόλεως : vgl. D. Hagedorn, Ὁξυρύγχων πόλις und ἡ Ὁξυρυγχιτῶν πόλις, *ZPE* 12, 1973, S. 277 ff.

8 - δικαιοθέ[τα : vgl. P. L. Bat. XVII 10, Einleitung.

29.

SCHULDVERSPRECHEN

4,8 × 7,1 cm.

Herkunft unbekannt

III. Jahrhundert n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 609. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur an der rechten Seite regelmässig abgeschnitten ist. Unten ist ein Freirand von ungefähr 1 cm. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1926 oder 1927 durch Prof. Dr. Carl Schmidt.

1	Spuren
2	ὁ]φίλομεν ἀπὸ τιμῆς
3	κε]φαλαίου καὶ ἀποδώσω
4	] Ἀβρήλιος Παῦλος Ἀπολλωνίου
5	]ων

2 ὁφείλομεν

Nur der untere Teil des Textes ist erhalten geblieben. Mehrere Personen bestätigen, dass sie einen Teil eines Kaufpreises noch schulden. Die Lücke am Anfang von Zeile 5 kann versuchsweise mit ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῶν ἀγραμμάτων ὄντ]ων ergänzt werden.

30.

LANDPACHT

17,3 × 8,6 cm.

Arsinoë

157-159 n.Chr.

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 300. Ein hellbrauner Papyrus, der nur oben teilweise regelmässig abgeschnitten ist und dort einen freien Rand von 1,5 cm. Höhe aufweist. In diesem Freirand sind noch unleserliche Tintenspuren zu sehen. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1928 in Madînet el-Faijûm.

- 1 Ἀ[ντ]αρίωνι τῷ καὶ Ἀρσινό[ῳ]
- 2 [γ]εγυμνασιαρχηκότι vacat
- 3 [πα]ρὰ Δ[ι]δύμου Εὐρήμονος τοῦ [
- 4 [...], ὥς φησιν, ἀπὸ ἀμφό(δου) Ἑλληνείου [Πέρσου]
- 5 [τῆς ἐπι]γονῆς. βούλομαι μισθῶ[σας-]
- 6 [θαί πα]ρὰ σοῦ εἰς ἔτη τέσσερα ἀπὸ τοῦ [...]
- 7 [..... κ]β (ἔτους) τὰς ὑπαρχούσας σοὶ περὶ κ[ώμην]
- 8 [Κερκ]εσῆφιν κλήρου ἀρούρας δ[ύο ἢ ὅσαι]
- 9 [ἐὰν] ὥσι ἐκφορίου σὺν αἷς λήμψο[μαι παρὰ]
- 10 [σοῦ] σπ[ερμ]άτων πυροῦ ἀρτάβῃ μία τοῦ παντὸς
- 11 [τοῦ μὲν] πρώτου ἔτους ἀρταβῶν δεκαπέν-
- 12 [τε τῶν δ]ὲ λ[οι]πῶν τριῶν πυροῦ ἀρταβῶν
- 13 [δεκα]τεσσάρων ἀνυπολόγω[ν τε καὶ]
- 14 [ἀχι]νδύνων καὶ ἐπιτελ[έ]σω τ[ὰ κα-]
- 15 [τ' ἔ]τος γεωργικὰ ἔργα πάντ[α] ὅσα κ[αθή-]
- 16 [κει ἐ]κ τοῦ ἰδίου τοῖς δέουσι κα[ι]ροῖς
- 17 [βλάβ]ος μηδὲν ποιῶν καὶ τὰ ἐκφ[ό-]
- 18 [ρια] ἀποδώσω κατ' ἔτος ἐ[ν μηνὶ Παῦνι]
- 19 [ἐφ'] ἄλφ νέα καθαρὰ ἄδ[ολα μέτρῳ]
- 20 [τετρ]αχοινείκῳ ἰδί[ῳ σου τῆς]
- 21 [μετρ]ήσεως γενο[μένης διὰ τινος]
- 22 [τῶν] σῶν πρὸς ἐμὲ [όντων τῶν κα-]
- 23 [τ' ἔ]τος φολέτρων ἐπ[ισπουδασμοῦ]
- 24 [καὶ ὄν]ηλατικ[ο]ῦ καὶ μετὰ τὸν χρό-
- 25 [νον πα]ραδῶ[σω σοὶ τὰς ἀρούρας καθα-]
- 26 [ρὰς ἀπὸ] θρύου [ἀγρώστεως δεισης πάσης]
- 27 [ἐὰν φαίνητ]α[ι μισθῶσαι].

9 ἥ 20 τετραχοινίκῳ 23 φορέτρων

Übersetzung: An Antarion, alias Arsinoös, gewesenen Gymnasiarchen, von Didymos, Sohn des Heuremon, Enkel des N.N., wie er behauptet, vom Viertel Helleneion, Perser von Herkunft. Ich bin willens, von dir zu pachten auf vier Jahre vom heutigen 22. Jahre an die dir gehörenden, beim Dorf Kerkesephis gelegenen zwei Aruren Lehensland — oder wie viele es sein mögen — zu einem Pachtzins von insgesamt, mit der einen Artabe Saatgut von Weizen, die ich von dir bekommen werde, für das erste Jahr fünfzehn Artaben und für die übrigen drei Jahre vierzehn Artaben frei von jedem Risiko und frei von jedem Abzug, und ich werde alle jährlich notwendigen Landarbeiten auf eigene Kosten zur geeigneten Zeit ausführen, ohne Schaden zu verursachen, und den Pachtzins werde ich jährlich abliefern im Monat Payni auf der Tenne frisch, rein, unverfälscht nach deinem persönlichen Vier-Choinix-Mass, während einer von deinen Leuten die Vermessung vornimmt. Die Transportkosten und die Eselsgebühr sollen jährlich zu meinen Lasten gehen, und nach Ablauf der Zeit werde ich dir die Aruren übergeben, gesäubert von Binsen, Feldgras und Gestrüpp, wenn du es mir verpachten willst.

Obenstehender Text enthält eine übliche Landpacht, von denen viele auf uns gekommen sind (vgl. J. HERRMANN, *Studien zur Bodenpacht im Recht der graeco-ägyptischen Papyri*, München, 1958; D. HENNIG, *Untersuchungen zur Bodenpacht im ptolemäisch-römischen Ägypten*, Diss. München, 1967).

Vgl. für die Verpflichtungen des Pächters D. HENNIG, *Die Arbeitsverpflichtungen der Pächter in Landpachtverträgen aus dem Faiyum*, ZPE 9, 1972, S. 111 ff. Für die Höhe der Pachtsumme vgl. man HENNIG, *op. cit.*, S. 26 ff.

Der ehemalige Gymnasiarch Antarion, alias Arsinoös war bereits bekannt aus PSI III 189 (156-161 n.Chr.) und P.Flor. I 67 (161-169 n.Chr.) (vgl. P. J. SIJPESTEIJN, *Liste des Gymnasiarques des métropoles de l'Égypte romaine*, Amsterdam, 1967, Nr. 101). Das Jahr in Zeile 7 wird deshalb das 22. Regierungsjahr des Antoninus Pius (158/159 n.Chr.) sein.

Anmerkungen:

4 - 'Ελληνηείου: vgl. A. CALDERINI, *Dizionario geografico dell'Egitto*, II, 2 (a cura di S. DARIS), S. 143.

6-7 - Entweder ἐνεστῶτος, oder εἰσίουτος.

8 - κλήρου ἀρούρας: vgl. P.Mich. III 184,7-8; P.Mil. Vogl. III 169,6.

10 - σπ[ερμ]άτων πυροῦ ἀρτάβη μία: es ist eigentümlich, dass der Pächter nur 1 Artabe Saatgut empfängt, obwohl er 2 Aruren pachtet.

19/20 - μέτρῳ τετρ]αχοινείκῳ ἰδί[ῳ σου: vgl. HENNIG, *op. cit.*, S. 15.

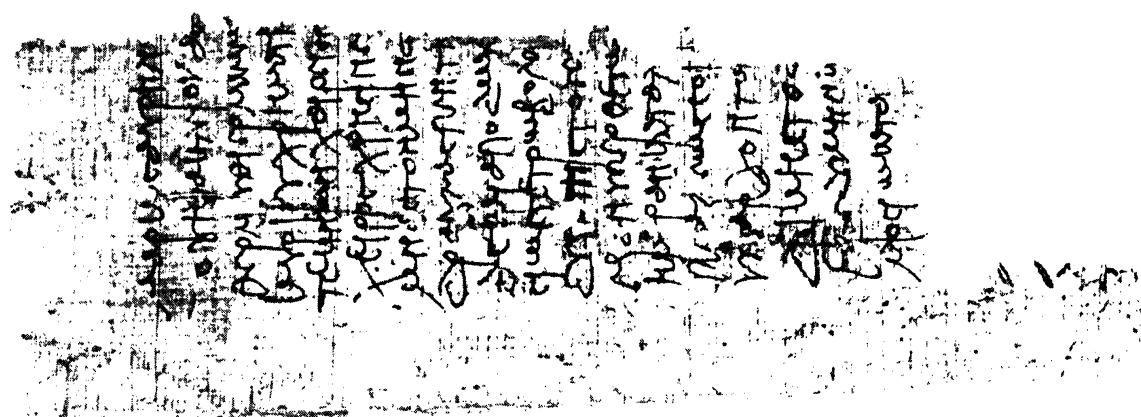
20/22 - τῆς μετρ]ήσεως γενο[μένης διὰ τινος τῶν] σῶν: vgl. P.Tebt. II 377,26.

23 - φολέτρων ἐπ[ισπουδασμοῦ: vgl. P.Tebt. II 311,24 Anm.

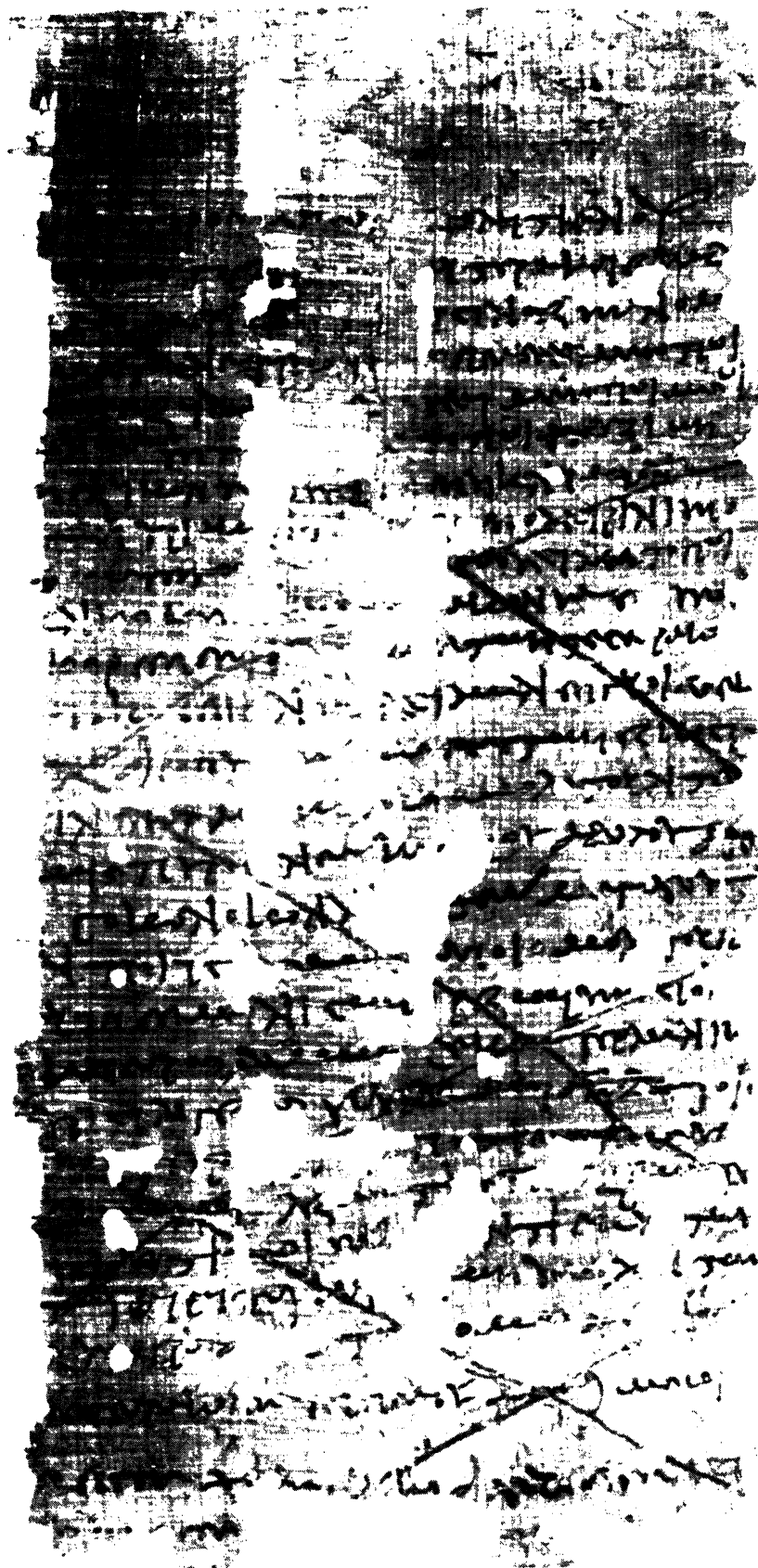
24 - ὄν]ηλατ[ιχ[ο]ῦ: vgl. S. WASZINSKI, *Die Bodenpacht*, Leipzig und Berlin, 1905, S. 122.



P.Iand. Inv. Nr. 276 (= 26)



P.Iand. Inv. Nr. 328 (= 25)



P.Iand. Inv. Nr. 251 (= 27)



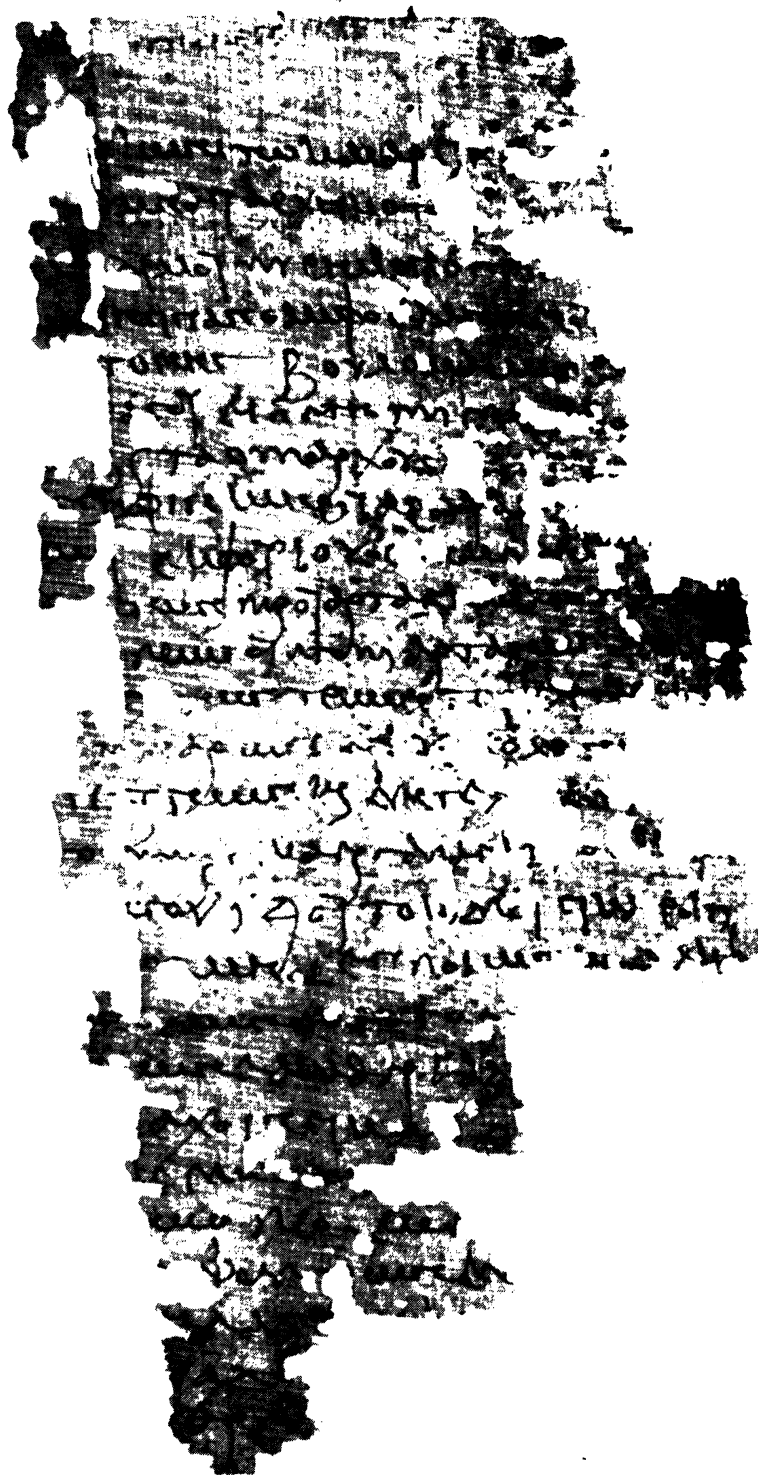
P.Iand. Inv. Nr. 290 (= 28)



P.Iand. Inv. Nr. 609 (= 29)



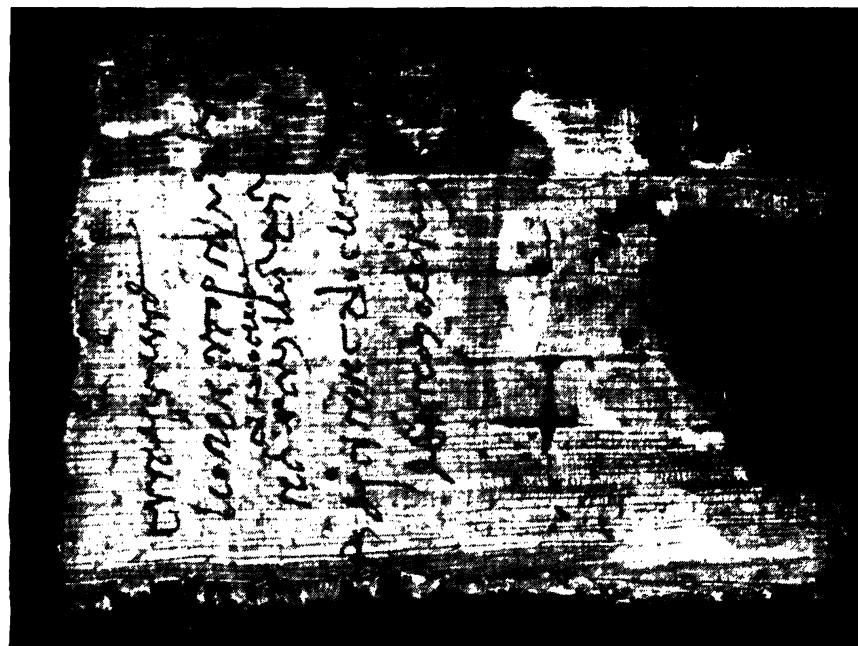
P.Iand. Inv. Nr. 275 (= 31)



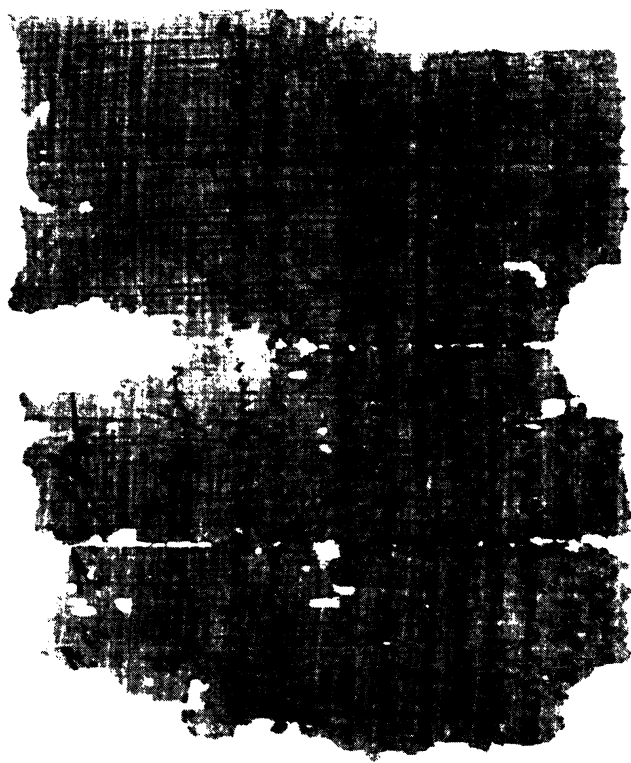
P. bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 300 (= 30)



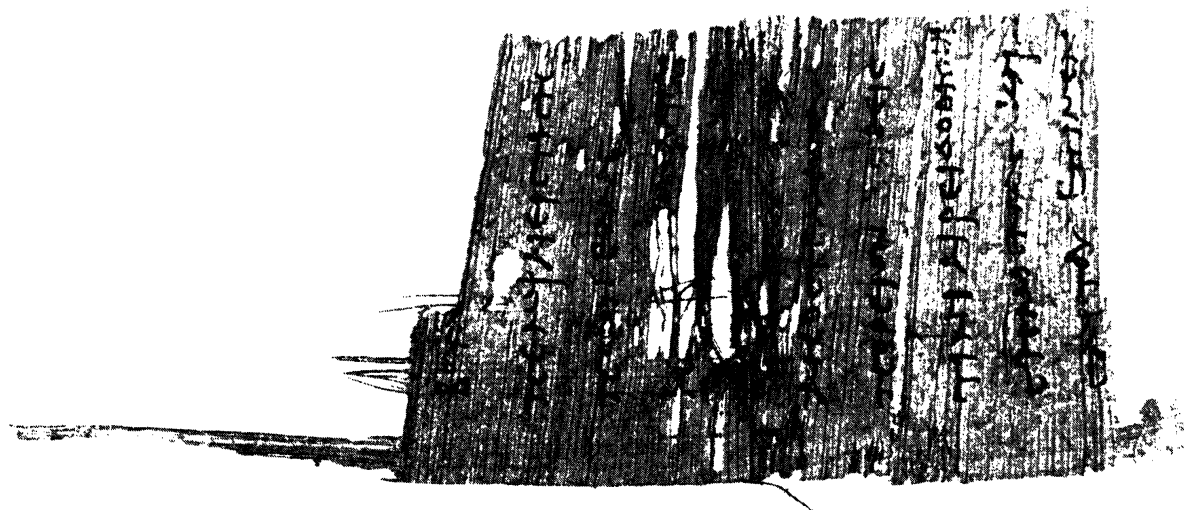
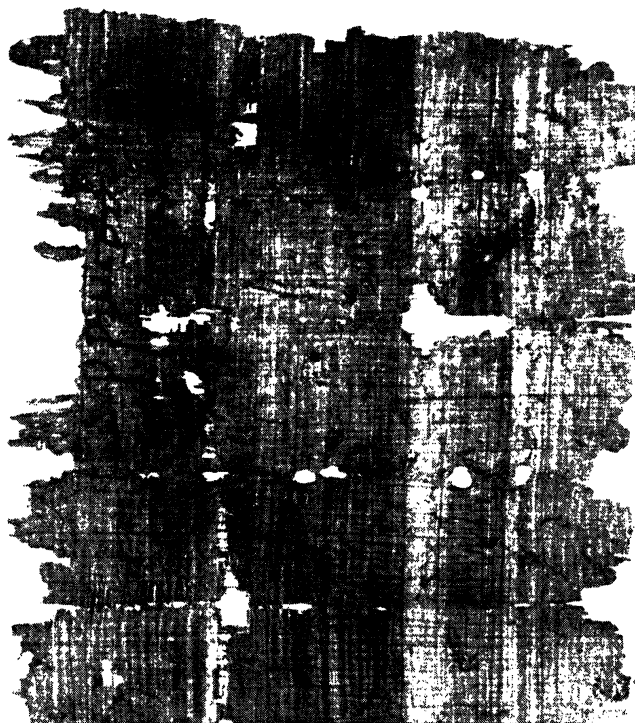
P.Iand. Inv. Nr. 217 V; R. (= 32)



P. bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 332 (= 33)



P. bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 326 (= 34)





P. bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 222 (= 37)

31.

LANDPACHT

11,3 × 8,3 cm.

Herkunft unbekannt

III. Jahrhundert n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 275. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur oben regelmässig abgeschnitten ist. Oben ist ein Freirand von über 1,5 cm.; links sind ungefähr 1,5 cm. freigelassen. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1927 in Madînet el-Faijûm.

- 1 Ἐμισθωσεν Αὐρήλιος Ἀν{ι}τώνιος δ[ς καὶ]
- 2 Ἀπίων Μάρωνος μητρός Ἀπολλων[....]
- 3 ἀπ' Ὀξυρύγχων πόλεως Αὐρηλίῳ Αρ[....]
- 4 Πατερμουθίου μητρ[ὸ]ς .τ.ριστος ἀπὸ [Μουχι-]
- 5 νάξαπ πρὸς τὸ ἐνεστὸς δ' (ἔτος) τὰς ὑπαρχ[ούσας]
- 6 αὐτῷ περὶ Κορῶβιν προγεωργουμέν[ας]
- 7 ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ μεμισθωμένου ἀρούρας[....]
- 8 ἥ ὅσας ἐὰν ᾧσι ᾧ[στε] σπεῖραι καὶ ξυλαμῆσαι]
- 9 πυρῷ κρεῖθῃ χόρτῳ φακῇ καὶ ἀντ[ὶ] ἐκφο-]
- 10 ρίων καὶ φόρων ἔχοντος γεούχου τ[ὸ]]
- 11 μέρος .[....]...[.].....[.] φακῶν
- 12 καὶ χόρτου καὶ
- 13 τα [

9 κριθῇ

Übersetzung: Aurelius Antonios, alias Apion, Sohn des Maron und der Apollon[...] aus der Stadt Oxyrhynchos, hat dem Aurelius N.N., Sohn des Pathermouthios und der N.N., aus Mouchinaxap für das gegenwärtige 4. Jahr die ihm gehörenden, beim Dorf Korobis gelegenen X Aruren — oder wie viele es sein mögen — verpachtet, Aruren, die schon vorher von demselben Pächter bestellt worden sind, um sie zu bestellen mit Weizen, Gerste, Futterpflanzen und Linsen, und an Stelle von Zins in Naturalien oder in Geld soll der Landeigentümer den X ten Teil erhalten der Linsen und Futterpflanzen

Nur der obere Teil einer Landpacht im Umfang einer unbekannten Zahl Aruren (Z.7) ist erhalten. Es handelt sich um eine Teilpacht. Die Aruren, die schon vorher von derselben Person bewirtschaftet worden waren, lagen in der Nähe des Dorfes Κορῶβις (vgl. P.Oxy. I 45, 9; P.Lips. 114,4).

Der Papyrus stammt aus dem Anfang des III. Jahrhunderts n.Chr.; vgl. Text 43 (218 n.Chr.), Tafel 27 bei SEIDER, *op. cit.*

Anmerkungen:

4 - .τ.ριστος: wir können den Namen der Mutter des Verpächters nicht entziffern. Die Endung des Namens ist sehr eigentümlich.

4/5 - Μουχι]νάξαπ: vgl. P.Oxy. XXIV 2422,22.

8 - σπεῖραι καὶ ξυλαμῆσαι: weil auch Futterpflanzen angebaut werden dürfen, wird neben σπεῖρειν auch das Verb ξυλαμᾶν (?) verwendet (vgl. HENNIG, *op. cit.*, S. 43 ff.).

10 - In der Lücke am Ende dieser Zeile entweder ἡμισυ oder τρίτον; vgl. HERRMANN, *op. cit.*, S. 206.

32.

a) NAMENLISTE

b) TEXT UNBEKANNTEN INHALTS

9 × 8,3 cm.

Oxyrhynchites (?)

III. Jahrhundert n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 217. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten ziemlich unregelmässig abgebrochen ist. Zeilen 1-7 laufen den Fasern parallel, Zeilen 8-12 senkrecht zu den Fasern. Die Rekto-Seite hat oben und an der linken Seite einen Freirand von ungefähr 2 cm. Unten befindet sich ein freier Raum von ungefähr 1,5 cm. Auf der Verso-Seite sind unten 3 cm. ohne Beschriftung, an der linken Seite 4 bis 5,5 cm. freigelassen. In diesem Freirand Spuren von einem Zeilenende einer heute verlorenen, ursprünglich links von dem erhaltenen Text stehenden Kolumne von einer anderen Hand geschrieben:] ι ε η . Erworben 1926 in Madinet el-Faijûm.

- | | |
|----|---|
| 1 | Κλαύδιος Σαραπ() (ὥς) (ἐτῶν) κς ἄση(μος) |
| 2 | Τεχῶσοῦς (ὥς) (ἐτῶν) ξβ ἄση(μος) |
| 3 | • ἧ Ἡρακλέα (ὥς) (ἐτῶν) λ ἄση(μος) |
| 4 | • πα Διονύσιος (ὥς) (ἐτῶν) |
| 5 | Φιλουμένη (ὥς) (ἐτῶν) λα ἄση(μος) |
| 6 | • κδ Βησάμμων (ὥς) (ἐτῶν) με ἄ[ση(μος)] |
| 7 | • κα Ἀπολλώνιος (ὥς) (ἐτῶν) κη ἄσ[η(μος)] |
| 8 | κολ(λήματος) μζ |
| 9 | σι.[..]λλιδ() |
| 10 | Πλελ ὦ |
| 11 | Ὀννῶφρις Π[|
| 12 | Ψίεν Σενου[|

Übersetzung (Zeilen 1-7): Claudius Sarap(. . .), etwa 26 Jahre alt, ohne Kennzeichen. Techosous, etwa 62 Jahre alt, ohne Kennzeichen. 20 (?) Herakles, etwa 30 Jahre alt, ohne Kennzeichen. 81 (?) Dionysios, etwa ? Jahre alt. Philoumene, etwa 31 Jahre alt, ohne Kennzeichen. 24 (?) Besammon, etwa 45 Jahre alt, ohne Kennzeichen. 21 (?) Apollonios, etwa 28 Jahre alt, ohne Kennzeichen.

Dieser Papyrus hat einen Text auf der Vordern- und Rückseite. Der Text, der parallel zu den Fasern läuft, enthält 7 Namen von Männern und Frauen, deren Alter und Signalement angegeben werden (in Zeile 4 sind weder Alter noch Signalement eingetragen). Die Art des Textes auf der Rückseite ist uns unerkennbar.

Der Papyrus stammt aus dem III. Jahrhundert n.Chr.; vgl. Abb. 31 (259/260 n.Chr.) in E. BOSWINKEL-P. J. SIJPESTEIJN, *Greek Papyri*, Amsterdam, 1968.

Anmerkungen:

3 - • $\bar{\kappa}$: der kleine Strich über dem κ scheint den Buchstaben als eine Zahl zu charakterisieren (vgl. Zeilen 4,6 und 7, wo der Strich aber fehlt). Eine Deutung des Punktes (zur Kontrolle?) und der darauffolgenden Zahl können wir nicht geben (Nummer der $\kappa\alpha\tau' \omicron\iota\kappa\iota\alpha\nu \acute{\alpha}\pi\omicron\gamma\rho\alpha\phi\acute{\eta}$?).

10 - Πλελώ : dieses Dorf liegt in der μέση τοπαρχία des Oxyrhynchites; vgl. P. Oxy. X 1285,111.

12 - Ψίεν : dieser Name war unbekannt.

Σενου[: eine Lesung Σουου[wäre auch möglich. Wahrscheinlich handelt es sich um den Namen des Vaters von Ψίεν.

33.

ÜBERSICHTSLISTE

9,5 × 7 cm.

Arsinoites

III. Jahrhundert n.Chr.

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 332. Ein dunkelbrauner Papyrus, der oben, links und rechts ziemlich regelmässig abgebrochen ist. Oben und an der linken Seite ist ein freier Rand von ungefähr 1 cm. Höhe bzw. Breite. Unten sind 4,5 cm. ohne Beschriftung. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1928 in Madînet el-Faijûm.

1	Συναιρέματα
2	Κοπρῆ Σατορνίλου Κλημ[
3	διὰ Διοσκόρου
4	Νεμεσᾶς Κορ(κο)δίλ(ων) Παρ[
5	κῆς Ἀρσινόης Διόσκορος Παρ[
6	Ἀθηνᾶς ὁμοίως Διόσ[κορος

Übersetzung: Rechnerische Zusammenstellungen. (Aus dem Dorfe) Kopre. Von Satornilos Klem[] durch Dioskoros[. (Aus dem Dorfe) Nemesa Korkodilon. Para[]. (Aus dem Dorfe) Arsinoë. Dioskoros Par[]. (Aus dem Dorfe) Athena. Ebenfalls Dioskoros

Dieser Papyrus enthält zusammenfassende Übersichten von 4 Dörfern in dem Themistes-Bezirk des Arsinoites. Weil der Papyrus an der rechten Seite teilweise unleserlich geworden und auch abgebrochen ist, wissen wir nicht, ob es sich um Geld oder um Naturalien handelt. Der Papyrus stammt aus dem III. Jahrhundert n.Chr.; vgl. Text 46 (259 n.Chr.), Tafel 28 bei SEIDER, *op. cit.*

Anmerkungen:

2 - Κοπρῆ: ein Dorf dieses Namens (indeklinabel?) ist uns nicht bekannt. Vielleicht handelt es sich um dasselbe Dorf, das in BGU III 973,12 (Κομ() oder Κολ(); vgl. P.Tebt. II, Appendix II, § 5, S. 386) erwähnt wird. Weil auch die Zeilen 4-6 mit einem Namen eines Dorfes anfangen, handelt es sich in dieser Zeile höchstwahrscheinlich um den Namen eines Dorfes.

3 - Die Zeile ist nachträglich zwischen den Zeilen 2 und 4 geschrieben. Es ist möglich, dass es sich um denselben Dioskoros wie in den Zeilen 5 und 6 handelt.

4 - Νεμεσᾶς Κορ(κο)δίλ(ων) vgl. P.Strassb. I 65,9-10, wo auch Νεμεσᾶς Κορκοδίλων gelesen werden kann. In P.Strassb. 307,2 und 9-10 scheint das Dorf Νεμεσίας Κορκοδίλων genannt zu werden.

5 - κθς : es ist nicht mit Sicherheit zu sagen, ob die Kurve hinter dem θ eine Zahlsmarkierung oder das Symbol für $\frac{1}{2}$ ist. Es ist auch nicht auszuschliessen, dass es sich um ein 29. Regierungsjahr handelt.

Ἀρσινόης : vgl. P.Tebt. II, Appendix II, § 5, S. 369. Es handelt sich hier um das Dorf in dem Themistes-Bezirk.

6 - Ἀθηνᾶς : vgl. für dieses Dorf A. CALDERINI, *Dizionario*, I, 1, S. 30.

34.

BESCHWERDE BEIM ARCHIDIKASTES

7,3 × 8,8 cm.

Hermopolis (?)

II. Jahrhundert n.Chr.

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 326. Ein mittelbrauner Papyrus, der an allen Seiten etwas unregelmässig abgebrochen ist. Die Rückseite ist leer. Drei vertikale Falten sind noch erkennbar. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1928 in Madînet el-Faijûm.

- (1. H.)].. σεση(μείωμαι)
 † (2. H.)]προκ() ἀνα() κνα() συνοικ() ἐμφ()
 † [(3. H.) ± 18 ο]υ γενομένου ἀρχιδικαστοῦ καὶ ὑπομνηματογράφου)
 † [ιερεῖ καὶ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ τῶν χρηματιστῶν
 † [καὶ τῶν ἄλλων κριτηρί]ων
 † [παρὰ ± 16].ς τῆς καὶ Θοήριδος τῆς Σαραπίωνος τῶν ἀπὸ
 † [± 12 πόλεως τ]ῆς μεγάλης. δεδάνεικα διὰ δημόσιον χρή-
 † [ματισμὸν τετελειω]μένον διὰ τῶν ἐν Ἀντινόου πόλει ἀρχει-
 † [ων ἐν τῷ ἔτει].. Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου μηνὶ
 † [± 19]. Κορνηλίου τοῦ Κεφαλῶνος πρότερον
 † [μὲν ± 16].ως ὕστερον δὲ ἀνειλημμένῳ ε...
 † [± 19].ίας Ἀντινόου ἀργυ[ρίο]υ κεφαλαίου συν-
 † [ανειλημμένου τόκου ἐκ]άστης μῶας κατ[ὰ μῆν]α ἕκαστον

 9 Ἀντωνίνου

Die Beschädigungen dieses z.T. stark verwischten Textes machen es unmöglich, genau zu bestimmen, um was es sich handelt. Es scheint eine Beschwerde einer Frau, deren Alias-Name Thoëris ist und die vielleicht aus Hermopolis Magna stammt (Z.7), beim Archidikastes in bezug auf ein Darlehen, das in Antinoopolis gegeben wurde, vorzuliegen.

Der Text stammt aus dem II. Jahrhundert n.Chr.; vgl. Abb. 24 (186 n.Chr.) bei BOSWINKEL-SIJPESTEIJN, *op. cit.*

Anmerkungen:

1 - Wenn es sich in dieser Zeile um einen Registriervermerk handelt, fällt das Fehlen des Datums auf.

2 - Wir verstehen die Bedeutung dieser Zeile, in welcher die Lesungen sehr unsicher sind, nicht.

3/5 - Vgl. für den Archidikastes A. CALABI, *L'ἀρχιδικαστής nei primi tre secoli della dominazione romana*, *Aegyptus* 38, 1952, S. 406 ff. Eine Liste aller Belegstellen für den Archidikastes wird gegeben bei P. J. SIJPESTEIJN, *The Family of the Iulii Tiberii Theones* = *Studia Amstelodamensia ad Epigraphicam, Ius Antiquum et Papyrologicam pertinentia* V, Amsterdam, 1976.

8/9 - διὰ τῶν ἐν Ἀντινόου πόλει ἀρχε[ων : es ist merkwürdig, dass hier die Rede von mehr als einem ἀρχεῖον ist; vgl. A. CALDERINI, *Dizionario*, I, 2, S. 89.

9 -].. Ἀντωνείνου Καίσαρος τοῦ κυρίου : mehrere Kaiser haben diese Namen bzw. Wörter als Bestandteil ihres Titels geführt (vgl. P. BURETH, *Les titulatures impériales* = *Papyrologica Bruxellensia* I, Bruxelles, 1964).

35.

BRIEFFRAGMENT

17,3 × 6,7 cm.

Euhemeria (?)

II. Jahrhundert v.Chr.

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 223. Ein hellbrauner Papyrus, der an der linken und rechten Seite regelmässig abgeschnitten und unten und oben (wahrscheinlich auf Falten) ziemlich regelmässig abgebrochen ist. Links ist ein Freirand von 1 cm. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Zwei horizontale Falten sind noch erkennbar. Erworben 1913 in Cairo durch das Deutsche Papyruskartell.

1	Spuren
2	βούλομαι[...].[
3	πέμψαι εἰς τὴν
4	πόλιν ἐλάας
5	ἡ[μικά]διον. χαριεῖ
6	ἐξ[ν]...[
7	ἀποστέλλης
8	πορεῖον ἐπιθεῖς
9	τῖνι αἰρεῖ δοθῆναι
10	σημῆνας καὶ
11	σαυτοῦ ἐπιμελοῦ

Übersetzung: ich will ein Hemikadion Oliven in die Stadt schicken. Du wirst (mir) eine Gunst erweisen, wenn du ein Fuhrmittel schickst, nachdem du es hingegeben und nachdem du berichtet hast, wem du willst, dass es gegeben wird, und Sorge für dich selbst

Obenstehender Papyrus enthält den Schluss-Teil eines Briefes. Oben und unten ist der Brief unvollständig, wobei unten wahrscheinlich nicht sehr viel fehlt. Der Schrifttypus weist diesen Text der sogenannten « Achilleusgruppe » zu (vgl. F. UEBEL, *Griechische Papyri der Zeit Euergetes' II. aus Euhemeria in Giessen und Jena, Archiv* 17, 1962, S. 115 ff.), und wir dürfen deshalb annehmen, dass auch dieser Papyrus aus Euhemeria und aus der Regierungszeit Euergetes II. (170-116 v.Chr.) stammt.

36.

SCHLUSS EINES BRIEFES

9,5 × 10,5 cm.

Herkunft unbekannt

IV. Jahrhundert n.Chr.

P.Iand. Inv. Nr. 76. Ein mittelbrauner Papyrus, der nur an der linken Seite regelmässig abgeschnitten ist. Links ist ein Freirand von 4 cm. ohne Beschriftung. Die Rückseite ist leer. Vier vertikale Falten sind noch erkennbar. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1907 in Eschmunên.

	— — — — —
1	ἐρρωσθ{θ}αι
2	εὐχομαι πολλοῖς
3	χρονοῖς

Nur die Schluss-Formel eines Briefes ist erhalten geblieben. Es ist möglich, dass noch Spuren einer Zeile oberhalb unserer Zeile 1 erhalten geblieben sind. Vgl. für das Fehlen des Personalpronomens F. ZIEMANN, *De epistularum graecarum formulis sollemnibus quaestiones selectae*, Diss. Halle, 1910, S. 336, Anmerkung 1.

37.

BESCHWERDE (?)

18,5 × 8 cm.

Euhemeria (?)

II. Jahrhundert v.Chr.

P.bibl. univ. Giss. Inv. Nr. 222. Ein hellbrauner Papyrus, der nur an der rechten Seite teilweise ziemlich regelmässig abgeschnitten ist. Die horizontalen Fasern sind unten bis zu einer Höhe von 11 cm. verloren gegangen. Die Rückseite ist leer. Die Schrift läuft den Fasern parallel. Erworben 1913 in Cairo durch das Deutsche Papyruskartell.

	— — — — —
1	Spuren
2	[± 17 χ]αλκοῦ τάλαντον
3	[ἐν καὶ δ]ραχμὰς δισχιλίας ὁ σημαινό-
4	[μενος Ἀ]μμώνιος ἐξαίρων τὴν ἐναν-
5	[πιστιν ἀπ' ἐκείνου τοῦ χρόνου
6	[± 12] ἡ μ' βούλει οὐδε
7	[± 12] πρόνοιάν τινα
8	[± 10 περ]ισπώμενος
9	[± 15].ίου ἡναγ-
	— — — — —

Die Beschädigungen des Papyrus machen es uns unmöglich, den Inhalt des Textes zu bestimmen. Der Schrifttypus, der Zeitpunkt des Erwerbens dieses Papyrus und die Inventarnummer scheinen auch diesen Text der sog. « Achilleusgruppe » (vgl. Text Nr. 35, Einleitung) zuzuweisen. Deshalb nehmen wir an, das Text Nr. 37 aus Euhemeria und aus der Regierungszeit von Euergetes II. stammt. Einem Ammonios begegnen wir auch in dem zu dieser Gruppe gehörigen P.bibl. univ. Giss. 1, 8-9.

ANHANG ZU No. 25: ERGÄNZUNG DER LISTE VON FRA

Nr.	Jahr	Nomos/Ort	Name	Qualifikation	Sch. fähig
I	II	III	IV	V	VI
0	99	Oxyrh.	Φλαυία Διονυσία κ.ὡς χρημ.	ἡ συνεχώρηται χωρ. κυρ. χρηματίζειν	nicht erhal
4	173/4	Karanis	Πετρωνία Γαία	χρημ. χωρ. κυρ. κ. τ. Ῥωμ. ἔθ. δικ. τέκν.	nicht mitge
6					
10 a	212 (?)	Oxyrh.	Στατωρία Φιλοξένα	χωρ. κυρ. χρημ. κ. τ. Ῥωμ. ἔθ. τέκν. δικ.	nicht erhal
40	289	Hermupolis	Αὐρ. Ἰσιδώρα Ἑρμεί- νου τοῦ καὶ Ἰουλιανοῦ	χρημ. χωρ. κυρ. τέκν. δικ. κατὰ τοὺς νόμους	εἰδυ- γράμ-
42					
44 a	298	Arsinoë	Αὐρ. Ταπᾶεις Παπνού- θιος μητρός Θαισίας	χωρ. κυρ. χρημ. κ. τ. Ῥωμ. ἔθ. τέκν. δικ.	ἀγρά- ματοι
56 a	III	Oxyrh.	Αὐρ. Ἑλένα	χωρ. κυρ. χρημ. κ. τ. Ῥωμ. ἔθ. τέκν. δικ.	nicht mitge
56 b	III	?	Θερμουθις Ἑρμάμω- νος	χωρ. κυρ. χρημ. κ. τ. Ῥωμ. ἔθ. δικ. τέκν.	nicht erhal
56 c	III	?	N.N.	χρημ. χωρ. κυρ. κ. τ. Ῥωμ. ἔθ.	nicht erhal
59 a	300	Karanis	Αὐρ. Θερμουθάριον θυγατὴρ Σέκσκτου λεγιωναρίου	χωρ. κυρ. χρημ. τέκν. δικ.	ἀγρά- ματοι
62 a	309	Arsinoë	Αὐρ. Πτολεμαῖς Διοσκόρου μητρός Δημητρίας	χωρ. κυρ. χρημ. τέκν. δικ.	ἀγρά- ματοι
63 a	318	Oxyrh.	Αὐρ. N.N. μητρός Εἰρήνης	χωρ. κυρ. χρημ. τέκν. δικ.	nicht- mitge
64 a	324	Hermupolites	Αὐρ. Δημητρία ἡ κ. Ἀμμωνία (?) Πολυ- δεύκους	χωρ. κυρ. χρημ. δίκαιον τέκνων ἔχουσα	nicht erhal
73 a	505	Hermupolis	N.N. μητρός Μαρίας	χωρ. κυρ.	ἀγρά- ματοι

Anmerkung: Lese den Namen in Nr. 15 als Ἀπολλωνάριον und in Nr. 62 als Ἀμμωνία

OHNE VORMUND HANDELN (vgl. *Aegyptus*, 45, 1965, S. 171 ff.)

Besonderheiten	Art der Urkunden	Beleg	Anmerkungen
VII	VIII	IX	X
	Gesuch um Zurückzahlung des Preises für πυρὸς συναγοραστικός κατ' ολίαν ἀπογραφή	P.Oxy. XVI 2959 SB VI 9573	vgl. <i>ZPE</i> 8, 1971, S. 257 f.
	Verkauf eines Sklaven	P.Oxy. XXXVI 2777	
τὸς Ἐρμίας ὁ καὶ πιοῦς ihr Mann	Erbteilung	P.Strassb. 29	jetzt P.Strassb, 555 vgl. P.Strassb. 594
	Verkauf eines Hauses	P.Wisc. II 58 und 59	vgl. HSCP 75, 1971, S. 177 ff. = P.Mich. XII 627
	Verkauf von Land	P.Oxy. XLI 2989	
	Gelddarlehen	P.Jand. Inv. Nr. 328	
	Zahlung	P.Strassb. 575	
	Pachtvertrag über einen Olivenhain	SB VIII 9835	
καὶ εὐδοκῶν καὶ γογράφων Αὐρ. πιοῦς ihr Mann	Verkauf eines Hauses	P.Berl. Inv. Nr. 13358, Kol. II	vgl. auch Kol. I. Dieser text wird veröffentlicht in Archiv 26
τὸς Αὐρ. Διονύσιος μουθίου ihr Mann (?)	Hauskauf	SB X 10728	
	παράθηκη (?)	P.Cairo Inv. Nr. 10579	
τὸς (?) N.N. ihr Mann	Verkauf von Land	P.Lond. III 867, descr.	

AD « ADDENDUM »

In einem winzigen Fragment eines Wiener Papyrus (P.Vindob. Gr. Inv. Nr. 15494A) fanden wir eine weitere Erwähnung einer Frau, die das Recht hat ohne Vormund zu handeln. Wir geben hier eine Transkription des unveröffentlichten, sehr fragmentarischen Textes (vgl. für die Datierung L. C. YOUTIE, D. HAGEDORN, H. C. YOUTIE: *Urkunden aus Panopolis, III*, ZPE 10, 1973, S.101 ff., Nr. 26, Einleitung).

- 1 [μετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικιννίου Σεβαστοῦ
 τὸ ς/ καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος
 τὸ β/ μέλλουσιν ὑπά]τοις β/ ἀμοιβῇ
 2 [± 80 χωρὶς κυρίου χρηματίζου]σα δικαίῳ τέ-
 3 [κνων

Dieser Papyrus stammt sehr wahrscheinlich aus dem Thebais und aus dem Jahre 322 n.Chr.

Universität von Amsterdam

P. J. SIJPESTELJN
 K. A. WORP